



# STARKE REGION

VEREINIGUNG FÜR EINE STARKE REGION BASEL/NORDWESTSCHWEIZ

24. April 2018 IB

Frau Bundesrätin  
Doris Leuthard  
Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und  
Kommunikation  
Kochergasse 6  
3003 Bern

## **Vernehmlassung der Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr**

---

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr vernehmen zu lassen. Wir beschränken unsere Äusserungen auf die Fragestellungen, welche die Nordwestschweiz betreffen.

Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung der trinationalen Agglomeration Basel für die Schweiz ist ein Ausbau der international bedeutenden Verkehrsinfrastrukturen zwingend notwendig. Die zweitgrösste Wirtschaftsregion der Schweiz hat bereits heute mit massiven Kapazitätsengpässen bei sämtlichen Verkehrsträgern zu kämpfen, worunter auch die Europäisch wichtige Nord-Südverbindung leidet. Wenn auch die entscheidende Bedeutung des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur der Agglomeration Basel in der bundesrätlichen Vorlage grundsätzlich anerkannt wird, berücksichtigt die Vorlage jedoch einzelne für die langfristige Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandorts zentrale Schlüsselprojekte nicht mit der notwendigen Verbindlichkeit.

Das Verkehrsaufkommen ist insbesondere in den städtischen Agglomerationen der Schweiz bereits zum heutigen Zeitpunkt ausgesprochen hoch. Dies führt in der trinationalen Agglomeration Basel, der zweitgrössten und dynamischsten Wirtschaftsregion der Schweiz; zu einer regelmässigen und wirtschaftsschädigenden Überlastung sämtlicher vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Verkehrssituation im Mittelland. Mit Blick auf die exzellenten Wachstumsperspektiven der Region werden diese Probleme, trotz bereits getroffener Massnahmen, in den kommenden Jahren nochmals deutlich zunehmen.

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz teilt grundsätzlich die Ziele der Massnahmen im Rahmen des Agglomerationsprogramms, stellt aber fest, dass insgesamt die Agglomeration Basel zu wenig berücksichtigt wird, dies einerseits beim Vergleich mit anderen grossen Agglomerationen und andererseits aufgrund der Auswirkungen auf die Verkehrs- und Logistiksituation in der Schweiz als Transitland. Wir fordern darum eine wesentliche Nachbesserung der Mittelzuweisung bereits in dieser Generation des Agglomerationsprogramms. Nicht nur damit Basel den Anschluss an andere grosse Agglomerationen nicht vollends verliert, sondern damit die Schweiz ihre Stellung als Europäisches Transitland (Brenner, Montblanc-Tunnel) nicht einbüsst.

## **Generelle Aspekte zur Vernehmlassungsvorlage**

### *1. Sind Sie mit den Grundzügen der Vorlage einverstanden?*

Ja. Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz begrüsst die Schaffung eines Programms, welches Bundesmittel gezielt in den Agglomerationen einsetzt, in denen der Handlungsdruck am grössten und die Effizienz am höchsten ist. Sie erachtet die vorgesehenen Bundesbeiträge von 1,12 Milliarden Franken nur als ausreichend für die Finanzierung von Strassenkapazität. Unter Einbezug des wachsenden Güterverkehrs bräuchte es jedoch eine entsprechende Anpassung nach oben.

### *2. Gibt es Aspekte, die Ihrer Ansicht nach zu wenig berücksichtigt wurden?*

Der Güterverkehr wird noch zu wenig berücksichtigt und ist in zukünftigen Generationen des Agglomerationsprogramms stärker zu beachten.

## **Programm Agglomerationsverkehr der dritten Generation**

### *3. Haben Sie Bemerkungen zur dargelegten Ausgangslage?*

Nein.

### *4. Sind Sie mit dem Vorgehen der Prüfung der Agglomerationsprogramme des Programms Agglomerationsverkehr der dritten Generation einverstanden? Falls nein, wo sehen Sie Anpassungsbedarf?*

Die Instrumente bzw. Indikatoren zur Gütebewertung der Agglomerationsprogramme erachtet die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz grundsätzlich als zielführend. Die Aufnahme zusätzlicher Kriterien, wie etwa den Wachstumsbeitrag einer Agglomeration für die Gesamtschweiz bzw. die höhere Gewichtung der Bedeutung für den Europäischen Transitverkehr wäre sinnvoll.

### *5. Sind Sie mit den Ergebnissen der Bundesprüfung einverstanden? Falls nein, wo sehen Sie Anpassungsbedarf?*

Die Agglomeration Basel hat zum dritten Mal ein Programm eingereicht. Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz begrüsst, dass für die Region Basel Bundesbeiträge insgesamt in Höhe von 107 Mio. Franken für Massnahmen im A-Horizont, d.h. mit Baureife zwischen 2019-2022, enthalten sind. Positiv ist auch der vergleichsweise hohe Beitragssatz des Bundes an den Projekten im Raum Basel von 40 Prozent, der sich aus dem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis des Agglomerationsprogramms Basel 3. Generation ergibt.

Wir sind der Überzeugung, dass die geplanten Massnahmen, insbesondere aufgrund unzureichender Mittel in den ersten beiden Agglomerationsprogrammen, nicht ausreichen um den Bedürfnissen der zweitstärksten Wirtschaftsregion der Schweiz mit einem Life Sciences- und Logistikcluster von internationaler Bedeutung zu entsprechen. Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz stellt fest, dass bei der Zuweisung der Mittel die Region Basel, besonders im Vergleich mit anderen grossen Agglomerationen, wiederum unterdurchschnittlich berücksichtigt wird. Wir erachten es als zweckmässig, dass der Anteil an Bundesmitteln sich vermehrt an der Wirtschaftsgrösse und den Wachstumsperspektiven orientiert. Angesichts der volkswirtschaftlichen Wichtigkeit der Region Nordwestschweiz und ihrer Bedeutung für den Europäischen Nord-Süd-Verkehr; nicht zuletzt als multimodale Verkehrsdrehscheibe müsste der Anteil der zu finanzierenden Massnahmen höher liegen.

*6. Haben Sie Bemerkungen zu einzelnen Agglomerationsprogrammen bzw. zu einzelnen Massnahmen?*

Wir sind sehr erfreut, dass mit dem Tram Claragraben und dem Zubringer Dornach / Aesch an die A18 zwei bedeutsame Projekte in die Liste mit A-Priorität aufgenommen wurden.

Einige Schlüsselprojekte der Agglomeration Basel sind aber aus Sicht der Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz noch zu unverbindlich berücksichtigt. Mit dem Zubringer Bachgraben – Nordtangente sowie dem Vollanschluss Aesch sind zwei für die Agglomeration Basel zentrale Massnahmen im Bereich MIV nicht im A-Horizont enthalten.

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz fordert darum eine Umpriorisierung in den A-Horizont für den Vollanschluss Aesch, der aufgrund des direkten Zusammenhangs gleichzeitig mit dem Zubringer Dornach / Aesch erstellt werden sollte, sowie dem Zubringer Bachgraben – Nordtangente, der eine Schlüsselrolle bei der Planung eines Ringschlusses um Basel spielt.

Das gleiche gilt auf Seiten des öffentlichen Verkehrs für das Tram Klybeck – Kleinhüningen, welches im B-Horizont gelistet noch zu unverbindlich berücksichtigt wird. Eine Verschiebung in die A-Liste wird daher gefordert.

Mittelfristig notwendig ist der zweispurige Ausbau der Eisenbahnverbindung Basel, Delsberg, Biel. Und zwar im Hinblick auf den Bahnanschluss an den EuroAirport und die Entwicklung des Luftverkehrs. Neben der Verbindung zum Jura und zum Espace Mittelland dient die Verbindung der beiden Flughäfen Basel und Genf der Optimierung der innerschweizerischen Verkehrsströme.

Um die Erreichbarkeit der Agglomeration Basel von aussen und innerhalb auf einem guten Niveau zu halten, bedarf es dringend umfassender Massnahmen. Hierfür müssen vorgenannte Projekte zeitlich höher priorisiert werden und die Ziele mit einem Ausbau von Strassenkapazität in Einklang gebracht werden.

**Weitere Bemerkungen**

*7. Welche weiteren Bemerkungen haben Sie zur Vernehmlassungsvorlage?*

Wir würden begrüßen, dass die Listen der pauschal mitfinanzierten Massnahmen detailliert für jedes Projekt in den Vernehmlassungsunterlagen vorgestellt werden.

Wir haben keine weiteren Bemerkungen zur Vernehmlassungsvorlage und danken Ihnen für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

STARKE REGION



Reto Wolf  
Präsident



Irina Blonina  
Geschäftsführerin